

Claudia Sosniak

Aufbruch nach Amerika Das Schicksal Hochstädter Auswanderer

Der Schwerpunkt der Ausstellung der Stadtteildokumentation Hochstädten 2013 waren die Auswanderer aus Hochstädten nach Amerika im 19. und 20. Jahrhundert. Während der Recherche konnten 34 Emigranten, Kinder und Ehefrauen miteingerechnet, ausfindig gemacht werden. Da bei der Ausreise meistens nicht der Heimatort angegeben wurde, sondern die allgemeine Bezeichnung „Hesse-Darmstadt“ oder „Germany“, ist eine eindeutige Zuordnung nicht immer möglich gewesen. Somit könnten noch mehr Hochstädter in Amerika ihr Glück gesucht haben. Jeder einzelne Auswanderer hatte seine eigene erlebte Geschichte in der neuen Welt. Die meisten waren von Erfolg gekrönt, aber es gab auch traurige Schicksale. Die Biografien der Auswanderer werden in den Mitteilungen in alphabetischer Reihenfolge veröffentlicht.

Familie Bickelhaupt

Johannes (John) Bickelhaupt (1821-1896) und Anna Katharina, geb. Schäfer (1820-1875) mit den Kindern Johannes (1842-1909), Johann Friedrich (1843-1942) und Johann Heinrich (1849-1936)

Johannes Bickelhaupt gehörte zur angesehenen Familie Bickelhaupt (Bickelhaub) im Odenwald. Sein Vater Michael Bickelhaupt (1777-1849) begann als Müller in Lautern und war ab 1805 Papierfabrikant in Elmshausen, später Eberstadt und ab 1816 in Laudenu. Er war vier Mal verheiratet gewesen, hatte vierzehn Kinder aus drei Ehen und zahl-



Abb. 1: Das Haus Mühltalstraße 268, ehemalige Gasthaus „Zum Felsenmeer“ der Familie Roth

reiche Enkelkinder. Sein Sohn Johannes, geboren am 5. Februar 1821 in Elmshausen, stammte aus seiner dritten Ehe mit Elisabetha Katharina Jost (1789-1833), die im Alter von 44 Jahren 1833 starb. Bereits 1834 ging Michael Bickelhaupt eine vierte Ehe mit seiner Schwägerin Anna Margaretha Jost (*1785) ein. Aus dem Stammbaum der Familie ist ersichtlich, dass einig Nachkommen von Großvater Johann Leonhard Bickelhaupt (1706-1771) aus Elmshausen/Lautern nach Amerika ausgewandert waren. Laut einem Artikel im Bergsträßer Anzeiger vom 20. August 1990 hatte ein großes Treffen der Bickelhaupt Nachkommen aus Deutschland und den USA in Gadernheim stattgefunden. Die Bickelhaupts aus Findlay waren damals nicht dabei gewesen.

Johannes Bickelhaupt heiratete am 24. April 1842 in Reichenbach die 22-jährige Anna Katharina Schäfer (1820-1875), Tochter von Johann Philipp Schäfer und Elisabeth Margaretha Bormuth. Bereits am 28. Februar des gleichen Jahres hatte Anna Katharina ihrem Ehemann einen unehelichen Sohn geboren. Ein Jahr später ließ sich das Ehepaar Bickelhaupt mit seinem 1-jährigen Sohn Johannes in Hochstädten nieder. Der Vater arbeitete als Bäckermeister in der heutigen Mühlthalstraße 272 und ab 1845 in der Mühlthalstraße 268, heute noch bekannt als Gasthaus „Zum Felsenmeer“ der Familie Roth.

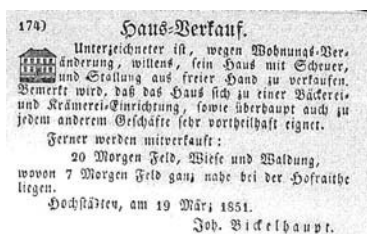


Abb. 2: Inserat von Johannes Bickelhaupt zum Verkauf seines Anwesens, heutige Mühlthalstraße 268, im Bergsträßer Anzeigenblatt am 19. März 1851 (Quelle: Stadtarchiv Bensheim).

Johannes jüngere Schwester Catharina Barbara (1825-1900) war bereits 1845 gemeinsam mit ihrem Ehemann Johann Peter Katzenmeier (Katzenmeyer - *1822) ausgewandert und sein älterer Bruder Johann Heinrich „Henry“ (*1829), ebenfalls im Jahr 1852. Am 19. März 1851 inserierte Johannes Bickelhaupt im „Wochen- und Anzeigebblatt für den Kreis Bensheim“ sein Anwesen „wegen Wohnungs-Veränderung“. Die Familie hatte sich entschlossen, Hochstädten zu verlassen und in Amerika eine neue Existenz aufzubauen. Die Witwe von Lehrer Johannes Müller übernahm 1852 das „Haus mit Scheuer und Stallung.“ Am 6. Juni des gleichen

Jahres wurde Johannes Bickelhaupt als „John Bickelhaupt“ in New York als Bürger aufgenommen und zog mit seiner Frau und den Kindern nach Findlay, Hancock County in Ohio. Das Ehepaar bekam insgesamt acht Kinder, von denen zwei im Kindesalter starben und drei in der neuen Heimat zur Welt kamen: Johannes (1842-1909), Joh. Friedrich (1843-1942), Joh. Wilhelm (1845-1846), Joh. Heinrich (1849-1936), Andreas (1852-1852), Joh. Peter (1853-1861), Catharina (1857-1915) und Lucy (1860-1930).

Gemeinsam mit seinem Sohn Johann Friedrich, mittlerweile Fredrick oder Fred genannt, betrieb John Bickelhaupt erfolgreich bis 1881 ein Lebensmittelgeschäft in der „515 South Main Street“ in Findlay. Den gesamten Gebäudekomplex 513-515 in der South Main Street hatte John Bickelhaupt am 1. Mai 1866 für 3.000 \$ von Harriet Ogden gekauft. Bis zum Verkauf im Jahr 1974 blieb es im Besitz der Nachkommen. Am 5. Oktober 1875 starb Johns Ehefrau Anna Katharina Schäfer. Er ging 1883 im Alter von 62 Jahren eine zweite Ehe mit der Witwe Rozella Feller (1836-1888) ein. Aus dieser Ehe gingen keine Kinder hervor. Kurz zuvor (1881) hatte er sich zur Ruhe gesetzt und das



Abb. 3: Das komplette Haus mit Geschäft war bis März 1974 im Besitz der Familie Bickelhaupt (Quelle: Genealogy Associate Findlay Hancock County, Public Library)

Unternehmen an seinen Sohn Fredrick übergeben. Nach einem erfolgreichen Leben in der neuen Wahlheimat Amerika starb John Bickelhaupt am 11. April 1896 und wurde auf dem Maple Grove Friedhof in Findlay beigesetzt. Dort findet man heute noch die Grabsteine der Familie Bickelhaupt aus Elmshausen/Hochstädten.

Der älteste Sohn Johannes kam im Heimatort seines Vaters in Elmshausen am 28. Februar 1842 als uneheliches Kind zur Welt. Nach der Geburt heirateten die Eltern am 24. April des gleichen Jahres in Reichenbach und bereits ein Jahr später zog die junge Familie nach Hochstädten. Dort wuchs er gemeinsam mit seinem Bruder Johann Friedrich und Johann Heinrich bis zur Auswanderung 1852 auf. In der neuen Heimat Amerika diente er von 1861 bis zu seiner Entlassung am 17. Juni 1864 als Sergeant im amerikanischen Bürgerkrieg in der „161st Regiment,

Ohio Infantry“. Bei den Behörden wurde er Zeit seines Lebens unter dem Namen „John S. (Shaefer)“ Bickelhaupt geführt, vermutlich aufgrund seiner unehelichen Geburt. Am 20. Mai 1875 heiratete er in seiner Heimatgemeinde Findlay in Hancock County Ohio Barbara Ellen Harsh (1853-1915). Nach der Heirat siedelte sich das Ehepaar in Cleveland, Cuyahoga County in Ohio an, wo die Kinder Carrie V. (1876-1965) und Fred Roy (1882-1972) zur Welt kamen.

In der neuen Heimat war John S. Bickelhaupt von 1869-1879 in einem Kurzwarenhandel tätig, bis er sich 1879 mit einem Hutgeschäft selbstständig machte. Das Unternehmen „Bickelhaupt & Co“ führte er von 1879 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1904. In seiner Gemeinde war er ein hoch angesehenen Bürger und galt als geachteter und gewissenhafter Geschäftsmann. Im Alter von 90 Jahren starb John S. Bickelhaupt, alias Johannes, am 28. Mai 1909 in Chicago und wurde auf dem Lake View Friedhof in Cleveland, Cuyahoga County, Ohio, beigesetzt. Seine Ehefrau Barbara überlebte ihn noch um sechs Jahre und fand am 15. Januar 1915 ihre letzte Ruhe neben ihrem Ehemann.



Abb. 4: John S. Bickelhaupt (1842-1909) mit seiner Frau Barbara E. Harsh (1853-1915)
Quelle: www.ancestry.com;
Mitglied: WendyMcGrath48

Johann Friedrich Bickelhaupt, der zweite Sohn, kam am 7. Oktober 1843 noch in



Abb.5 : Das Lebensmittelgeschäft von Familie Bickelhaupt im Jahr 1898. Rechts vorne steht Friedrich (Fred) Bickelhaupt (1843-1942) (Quelle: Genealogy Associate Findlay Hancock County, Public Library)

Hochstädten zur Welt. Seine Eltern hatten sich gerade das Anwesen in der heutigen Mühlthalstraße 272 gekauft. Im Geburtseintrag des Auerbacher Kirchenbuches wurde der Vater als „Bäckermeister und Ortsbürger“ zu Hochstädten bezeichnet. Ab 1845 wohnte die Familie in der Mühlthalstraße 268, heute noch bekannt als Gastronomie Roth. Somit verbrachte Johann Friedrich die ersten acht Jahre seines Lebens in Hochstädten, bis seine Eltern sich entschieden in Amerika eine neue Existenz aufzubauen.

Nach der Ankunft und Aufnahme in New York im Juni 1852 zog die Familie nach Findlay, Hancock County in Ohio. In seiner Kindheit genoss Fredrick nur eine eingeschränkte Schulausbildung und erweiterte sein Wissen durch eigenen Fleiß. Während des Unabhängigkeitskrieges in den USA meldete er sich ab Oktober 1862 freiwillig zum Einsatz für sein neues Vaterland. Nach dem Krieg betrieb er gemeinsam mit seinem Vater in Findlay das Lebensmittelgeschäft der Familie weiter. Nachdem sein Vater sich 1881 zur Ruhe gesetzt hatte, war er als alleiniger Geschäftsführer bis 1896 im Familienunternehmen tätig.

Fredrick war seit dem 17. Februar 1870 in erster Ehe mit Sarah H. Cromley (1846-1893) verheiratet. Diese Ehe blieb ohne Nachkommen. Erst in zweiter Ehe seit dem 25. April 1894 mit Adaline D. Folk (1856-1927) wurde er Vater einer Tochter, Bernice M. (1897-1984). Diese ehelichte am 5. Dezember 1917 George F. Seibel, der bereits 1918 im 1. Weltkrieg bei einer Explosion starb. In zweiter Ehe heiratete sie Walter James Vossler und lebte 1940 mit ihren Kindern als Witwe im Haushalt ihres Vaters. Der komplette Gebäudekomplex mit den Geschäftsräumen in Findlay blieb bis zum Verkauf im März 1974 im Besitz der Familie Vossler. In seinem Nachruf wird Fredrick als „Repräsentant des Vaterlandes“ bezeichnet, der bis an sein Lebensende ein „loyaler und prominenter Bürger der Stadt“ war. Er hatte sich lange Zeit als Großhändler in seiner Gemeinde einen Namen gemacht. Ebenso war er als Unterstützter der republikanischen Partei bekannt. Im hohen Alter von 98 Jahren starb Fredrick Bickelhaupt, alias Johann Friedrich, am 13. Juli 1942 in Findlay, Hancock County, Ohio und wurde auf dem hiesigen Friedhof Maple Grove beigesetzt.

Am 2. Oktober 1846 hatte das Ehepaar Bickelhaupt ihren Sohn Johann Wilhelm vor der Vollendung seines ersten Lebensjahres verloren. Somit wird die Freude groß gewesen sein, als Johann Heinrich am 18. Dezember 1849 in Hochstädten das Licht der Welt erblickte. Er war noch nicht drei Jahre alt, als sein Bruder Andreas kurz nach der Geburt am 9. Februar 1852 gestorben war. Ein weiterer schwerer Schicksalsschlag für die

jungen Eltern, so kurz vor dem Aufbruch nach Amerika. In der neuen Heimat Findlay in Amerika wuchs Johann Heinrich, englisch „Henry“ genannt, auf. Er heiratete am 26. Februar 1880 die zwölf Jahre jüngere Jessie Ellen Netschen (1861-1930) und siedelte um 1900 nach Toledo, Lucas County in Ohio um. Das Ehepaar bekam die Kinder Edith Mae (1881-1955) und Oscar Henry (1883-1921). Henry Bickelhaupt starb am 8. September 1936 in Toledo und fand seine letzte Ruhe auf dem Maple Grove Friedhof in Findlay, wo sein Grabstein auf dem Familiengrab erhalten geblieben ist.

Kurz nach der Ankunft in Amerika kam Sohn Johann Peter am 22. Juli 1853 in Findlay zur Welt. Er starb bereits mit acht Jahren. Auch sein Grabstein ist auf dem Maple Grove Friedhof in Findlay erhalten geblieben. Die beiden Töchter Catharina Barbara und Lucy, die ebenfalls in der neuen Wahlheimat am 20. Oktober 1857 und 25. Juli 1860 geboren wurden, blieben nach bisherigen Recherchen ledig in der Gemeinde wohnen. Catharina Barbara starb mit 57 Jahren am 30. Juli 1915 und Lucy mit 73 Jahren am 19. Februar 1933 in Findlay. Sie wurden ebenfalls im Familiengrab beigesetzt.



Abb.6 : Das ehemalige Geschäftshaus der Familie Bickelhaupt (Quelle: Genealogy Associate Findlay Hancock County, Public Library)

Quellen:

- Ulrich Kirschnick/Marie-Louise Seidenfaden: Von Beedenkirchen und Mittershausen nach Amerika, 1993
- Informationen zur Familie Bickelhaupt, Institut für Personengeschichte Bensheim
- Brandkataster Hochstädten, Stadtarchiv Bensheim
- Find a grave: Memorial Fredrick J Bickelhaupt, Created by: Joseph Crone
- U.S. Naturalization Record Indexes, 1791-1992
- Death Certificates Ohio: Lucy Bickelhaupt 1933; Catharina B. Bickelhaupt 1915; Henry Bickelhaupt 1936; Frederick J. Bickelhaupt 1942
- Aufnahmebescheinigung "Superior Court New York", 1. Juni 1852
- Genealogy Associate Findlay Hancock County, Public Library
- Index Hancock County Wills from Probate Court 1829-1957
- Marriage Records of Hancock County, Ohio 1865-1884
- www.ancestry.com (Gebührenpflichtige Homepage)
- United States Census, Family Search Center Ohio